

Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 6 (1932)
Heft: 4

Artikel: Besonderheiten im 4. Vierteljahr 1932
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-850237>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BESONDERHEITEN IM 4. VIERTELJAHR 1932.

Die Entwicklung der Wohnbevölkerung zeigt im 4. Vierteljahr 1932 eine Zunahme um 951 Personen, gegen eine solche von 1563 Personen im vierten Quartal 1931. Diese Zunahme ergibt sich aus einem Geburtenüberschuß von nur 15 (8) Personen und einem Wanderungsgewinn von 936 (1555). Die Einwohnerzahl belief sich Ende des Jahres auf 116 692 (114 272) gegenüber 115 741 (112 709) zu Beginn des 4. Vierteljahres.

Die Zahl der Eheschließungen ist mit 351 um 30 höher als im Vergleichsvierteljahr. Lebendgeburten erfolgten 302 (295), Todesfälle 287, zufällig genau gleichviel wie im 4. Vierteljahr 1931.

Im Berichtsvierteljahr wurden nur vereinzelte Fälle von ansteckenden Krankheiten gemeldet: Diphtherie 4 (8), Scharlach 14 (19), Masern und Röteln 0 (103), Keuchhusten 8 (18), Influenza 0 (12).

Erfreulich ist, daß in unserer Stadt immer noch viel gebaut wird. Die Zahl der erteilten Baubewilligungen betrug 285 (122 im 4. Quartal 1931); fertiggestellt wurden 432 (284) Wohnungen, ausschließlich durch die private Bautätigkeit.

Die Preise für Fleisch und Fleischwaren standen im Dezember 1932 durchwegs tiefer als im Dezember 1931. Die Kilopreise betrugen durchschnittlich in Rp.:

	Dezember		Juni	Preisstand
	1932	1931	1914	Dezember 1932 Juni 1914=100
Rindfleisch, Bratenfleisch (Stotzen) . . .	300	345	200	150
Kalbfleisch Ia (Stotzen, Nierbraten)..	385	430	270	143
Kalbfleisch IIa (Stotzen, Nierbraten)..	310	375	220	141
Schweinefleisch, frisch, mager (Stotzen)	340	350	245	139
Schweinefett, einheimisch, roh (Schmer)	150	180	185	81

Außer dem Schweinefett, das um 35 Rp. billiger ist als im Juni 1914, stehen die Fleischpreise noch um 40—50 % über den Vorkriegspreisen. Der Preis für Cervelatswürste ging von 25 Rp. im Dezember 1931 zurück auf 20 Rp. im Dezember 1932, womit der Vorkriegspreis scheinbar erreicht wurde; ob der Vorkriegspreis auch wirklich erreicht ist, müßte noch durch einen Gewichtsvergleich festgestellt werden.

Erwähnung verdienen der Brotpreisabschlag von 35 Rp. im November auf 33 Rp. im Dezember und der entsprechende Mehlpreisrückgang von 40 auf 35 Rp. Der Milchpreis hat sich im Berichtsquartal von 32 auf 31 Rp. gesenkt, ebenso der Preis für Emmentalerkäse Ia, der von Fr. 2. 90 auf Fr. 2. 70 ermäßigt wurde. Der Zuckerpreis betrug im Dezember 31 Rp., gegen 33 Rp. im November und 36 Rp. im Dezember 1931.

Die Winterpreise für Holz und Kohlen stehen etwas tiefer als im Vorjahr, wie nachstehende Zahlen dartun:

	Preise in Fr.		Preis, Dez. 1932 wenn Juni 1914 = 100	
	Dezember 1932	1931	Juni 1914	Juni 1914 = 100
Tannenholz, 4 Schnitt-Scheiter, 1 Ster	33. 50	35. —	20. 50	163
Buchenholz, 4 Schnitt-Scheiter, 1 Ster	42. 50	44. —	23. 50	181
Gaskoks, 40—60 mm, 100 kg	7. 80	9. —	4. 45	175
Belg. Würfelkohlen, 30—50 mm, 100 kg	11. 60	12. —	6. 90	168
Briketts „Union“, 100 kg	7. 20	7. 80	4. 45	162

Der Index der Lebenshaltungskosten bezifferte sich im Oktober auf 142, im November und Dezember auf 141. Der Rückgang um einen Punkt vom Oktober zum November ist die alleinige Folge des Sinkens des Nahrungsindex von 124 im Oktober auf 123 im November.

Kennzeichnend für die Lage des Arbeitsmarktes im Berichtsvierteljahr im Vergleich zum 4. Vierteljahr 1931 sind folgende Zahlen:

	4. Vierteljahr		Zunahme in %
	1931	1932	
Stellensuchende	3899	4209	7,9
Offene Stellen	1607	2007	24,9
Besetzte Stellen	1227	1520	23,9

Die Zahl der offenen und die der besetzten Stellen hat eine weitaus stärkere Zunahme erfahren als die Zahl der Stellensuchenden, was wenigstens zum Teil auf die rege Vermittlungstätigkeit des Städtischen Arbeitsamtes zurückzuführen sein dürfte.

Ganz Arbeitslose waren beim Arbeitsamt Ende Oktober 627, Ende November 975 und Ende Dezember 1487 angemeldet. Größer waren die entsprechenden Zahlen in der bis 1921 zurückreichenden Statistik einzig in den Krisenjahren 1921 und 1922. Die Arbeitslosenzahl betrug:

	1921	1922	1931	1932
Ende Oktober	1177	830	404	627
Ende November	1490	1173	779	975
Ende Dezember	1724	1420	1267	1487

Auf 1000 Einwohner kamen Ende Dezember in Bern 13 gänzlich Arbeitslose, dagegen in Zürich 37 und in Basel 35.

Die Statistik der Arbeitslosenkassen läßt eine starke, allerdings größtenteils saisonbedingte Zunahme der Arbeitslosigkeit bei den Bau- und Holzarbeitern erkennen. Von 100 Kassenmitgliedern dieser Berufsgruppe waren gänzlich arbeitslos: 5,8 Ende Oktober, 15,0 Ende November und 34,9 Ende Dezember. Umgekehrt verlief die Entwicklung beim kaufmännischen Personal, wo der Prozentsatz der gänzlich Arbeitslosen zurückging von 6,2 Ende Oktober auf 4,8 Ende November und 4,4 Ende Dezember.

Die Fremdenverkehrszahlen halten sich ungefähr auf gleicher Höhe wie im Vergleichsvierteljahr. Die Zahl der Gäste belief sich auf 34 303 (34 107), die der Übernachtungen auf 79 423 (80 619). Von 100 Fremdenbetten waren im Durchschnitt 40,2 (41,6) besetzt.

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt wurden 600 (473) getätigt, mit einer Forderungssumme von insgesamt Fr. 663 800 (560 900) und einer Anzahlung von Fr. 134 400 (127 000). Die Anzahlung erreichte somit 20,2 (22,6) % des Forderungsbetrages.

VIERTELJAHRESÜBERSICHTEN

4. VIERTELJAHR 1932

